

Medienmitteilung

Bern, 30. Dezember 2013 / hac

Erneut Baby-Rekord am Inselspital

2013 wurden in der Frauenklinik des Inselspitals Bern 1559 Kinder geboren. Das sind noch mehr als im Rekordjahr 2012. Im Spital Münsingen kamen 439 Kinder auf die Welt.

Noch ist das Jahr nicht ganz zu Ende, aber der Rekord im 21. Jahrhundert steht: Bis 30.12. 08:00 Uhr verzeichnete die Universitätsklinik für Frauenheilkunde des Inselspitals 1454 Geburten mit total 1559 Babies. Im bisherigen Rekordjahr 2012 waren es bis 31.12. Mitternacht 1366 Geburten und 1454 Kinder. Man muss in der Geschichte des Berner Frauenspitals 33 Jahre zurückgehen, um höhere Zahlen zu finden: 1980 waren dort 1508 Kinder geboren worden – noch am alten Standort an der Schanzeneckstrasse.

Die Geburtsabteilungen der seit 1. September 2013 gemeinsam geführten Unternehmen Inselspital und Spital Netz Bern AG zählten insgesamt also rund 2000 Neugeborene, denn im Spital Münsingen kamen bis 30.12. 8 Uhr 439 Kinder in 434 Geburten auf die Welt. Das Spital Riggisberg zählte bis zur Schliessung der Geburtsabteilung im Juli 185 Neugeborene.

Mehr Zwillinge

Nicht nur der Geburtentrend setzte sich fort, sondern auch das Phänomen der Mehrlingsgeburten: „Wir verzeichneten erneut mehr Zwillings- und Drillingsgeburten und einmal sogar Vierlinge“, sagt Prof. Daniel Surbek, Chefarzt Geburtshilfe und Co-Direktor der Frauenklinik. Im Inselspital erblickten 2013 bis Montagmorgen 8 Uhr 84 Zwillinge das Licht der Welt. In Münsingen gabs fünfmal Zwillinge, in Riggisberg einmal.

Die Gründe für den Baby- und Mehrlingsboom am Inselspital sind laut Daniel Surbek die gleichen wie in den Vorjahren: „Einerseits wollen junge Familien wieder mehr Kinder, andererseits erhalten wir auch mehr Zuweisungen durch Gynäkologinnen und Spitäler. Als einziges Perinatalzentrum im Kanton Bern und den umliegenden Kantonen sind wir im Inselspital auf alle Eventualitäten vorbereitet und können zum Beispiel herzkranken Babies direkt nach der Geburt operieren.“ Dazu kommt als drittes Element das weiterhin steigende Durchschnittsalter der erstgebärenden Mütter und die ungebrochene Nachfrage nach künstlichen Befruchtungen.

Bildlegende:

Inselspital, Neugeborenenabteilung: Ein [Frühgeborenes in der Isolette](#). (Foto: Kreation Foto Grafik, Inselspital)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Prof. Daniel Surbek, Chefarzt Geburtshilfe/Co-Direktor Universitätsklinik für Frauenheilkunde, 031 632 11 03 (ruft zurück)